



Die Gute Nachricht – Sonntag, 4. Juli 2021

Eine Gute Nachricht von Pfarrer Jens Güntzel
(Gemeindepfarrer und Altenheimseelsorger Dekanat Hof)

Aufbruch im Vertrauen auf Gottes Zusage:

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!“

Liebe Leserin, lieber Leser!

An diesem Sonntag hören wir in der alttestamentlichen Lesung von Abraham. Vielleicht erinnern Sie sich an ihn. Er war ein wohlhabender Wanderhirte, der von Gott angesprochen wird: *„Geh weg aus deiner Heimat in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen.“* Was für eine Zumutung – seine Heimat verlassen, ohne zu wissen wohin, aber auch was für ein Versprechen – ein großes Volk werden! Abraham hat keinen Beweis, dass es wirklich Gott ist, doch er vertraut darauf und zieht los. Mit 75 Jahren wagt er es, lässt sich auf dieses Abenteuer ein und verlässt die Sicherheit, die ihm die vertraute Umgebung und die Gemeinschaft der Sippe gegeben hat. Wie mutig oder wie verrückt!? Das kann man zu diesem Zeitpunkt noch nicht sagen, erst im Nachhinein.

So ist es ja manchmal bei unseren Entscheidungen, da wissen wir vorher nicht, ob sie sich als gut oder als schlecht erweisen. Ich hoffe, Sie können im Rückblick bei vielen Lebensentscheidungen sagen, dass sie sich als gut erwiesen haben.

Bei Abraham ist es so – Gott hat ihn in ein schönes Land geführt und tatsächlich ist er zum Stammvater eines großen Volkes geworden. Und das war schon etwas Besonderes, war seine Frau Sarah doch auch schon alt und konnte nach menschlichem Ermessen keine Kinder mehr bekommen. Doch hier können wir entdecken, dass bei Gott alles möglich ist. Sarah hat wirklich einen Sohn bekommen, den Isaak. Was für eine unglaubliche Freude, als sie ihn in den Armen halten konnte.

Das klingt jetzt ganz schön einfach – du glaubst an Gott und dann ist alles gut. Ganz so einfach war es aber nicht bei Abraham. Das wird uns auch in der Bibel erzählt. 25 Jahre hat es gedauert, und da gab es viele Herausforderungen, sicherlich auch Zweifel und Hader! Ja, sogar selbst in die Hand wollten Sarah und Abraham die Sache nehmen und er bekam mit der Dienerin Sarahs ein Kind, den Ismael. Doch so hatte Gott es nicht gedacht.

So zeigt uns die Geschichte Abrahams, dass neben dem Wagnis zum Glauben GEDULD gehört: Ich vertraue darauf, dass Gott es gut macht, auch wenn ich es jetzt noch nicht sehe und es dauert. Heißt es nicht: „*Gut Ding will Weile haben.*“ Brauchen nicht auch gute Früchte Zeit zum Reifen?! Diese Zeit hilft, dass Abraham viel lernt, zum Beispiel ganz auf Gott zu vertrauen. Und da wird Abraham auf eine große Probe gestellt, als Isaak schon etwas älter war: Da sollte er ihn opfern, Gott zurückgeben. Ganz schön hart, aber Abraham war bereit dazu, er hatte eben in all den Jahren gelernt, auf Gott zu hören und ihm zu vertrauen.

Die Geschichte ging weiter und wir können erkennen, dass tatsächlich ein großes Volk daraus geworden ist. Das ist das Gute an den biblischen Geschichten – wir sehen sie aus dem Rückblick und können erkennen: Ja, Gott hat gehalten, was er versprochen hat. Er hat ein großes Volk entstehen lassen und durch Jesus gehören wir auch dazu, zum großen Volk Gottes, haben Anteil an seinem Segen.

Was für eine Herausforderung für Abraham, aber auch was für ein Versprechen!! Und nicht nur für Abraham, sondern auch für uns – der Glaube an Gott: eine Herausforderung und ein Versprechen. Die Herausforderungen können unterschiedliche Gestalt annehmen in unserem Leben, doch wie Abraham gilt jedem, der auf Gott vertraut, sein Versprechen: „*Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.*“ Oder wie es uns in der Taufe zugesagt ist: „*Ich bin bei dir alle Tage bis an der Welt Ende. Du bist nicht allein.*“ Mit dieser Zusage können Sie sich getrost auf das einlassen, was da noch auf Sie zukommen wird.

Gebet:

Guter Gott, ich danke Dir für all die schönen Zeiten in meinem Leben, die lieben Menschen, die Du mir an die Seite gestellt hast und für Deine Kraft in schweren Zeiten. Schenke Du mir immer wieder einmal Zeichen Deiner Nähe und Gegenwart. AMEN.